

Des Ehrengedachten Herren /

Christoph **A**ndreas
Blümings

Bürgers Kauff und Handelsmannes allhier
mit der

Viel Ehr und Jugendbegabten Jungfrauen /

Christina **E**lisabeth

Des Ehren- Wohlgedachten Herren /

Johann **M**achschla-
gers /

Vornehmen Bürgers und Mälken- Brauers allhier /

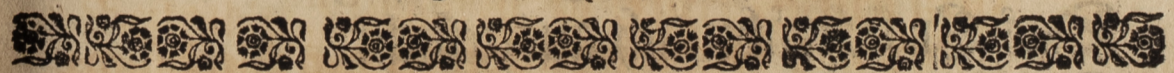
Sein geliebtesten Jungfrauen Tochter /

Anno 1707 den 15 Novembris.

glücklich vollendzogene Hochzeit

beehrte schuldigst /

Jacob Herden.



Thorn Gedrukt in E HochEdl: Rahts und des Gymn: Druckerey /

os;

t.

rata

rum

tes,

ratre,

edes,

issimz,

J. Pr.



ehmt Ehren-Kreiß bestreut die bey-
de /

Die Paphie von Ihrem Thron
Beschmückt mit Ros und anemon

Umbzircket Sie mit reiner Seide /
Denn ob der Herbst der Gärte Pracht /
Bereits zu Grabe gleich gebracht /
So sollen diese doch mit Ruhme /
Sich zeigen wie die schönste Blume.

Denn wer schaut nicht mit Jugend glänzen /
Die Braut / wer spürt nicht Lieblichkeit /
Zu sein mit anmuth in dem Streit /
Wer unter beyden Sie mit Kränzen
An diesem Tag beehren soll /
Wohl darumb recht und aber Wohl!
Dem Bräutigam das Er in Christinen,
Die Jugend selbst kan bedienen.

Noch mehr; es wird Ihm Früchte tragen
Die Blum' die heut der Herbst gewehret /
Die keine kalte Zeit zerstört /
Denn man wird künfftig dieses sagen!
Das Er sich rühmlich ausgesucht
In Seiner Blumen süsse Frucht /
Und das nichts bessres sey zu finden /
Als Kränze bey dem Herbst zu winden.

Was

Was machts das man von Blumen schreibet?

Diß / das der Jugend beste Zier
Man offt ja zieht den Blumen für/
Zumahl wenn ihr sich einberleibet
Die Jugend / wie in diesem Paar /
Das sich verknüpset bey dem Altar/
Und albereit in den gedanken
In keuscher Liebe denckt zu trancken.

Wohlan beblümt diß Paar Ihr Gäste /
Laß Eure Wündsche Blumen sein /
Schaut wie der Liebe Strahl und Schein
Sie Beyde zieren will auffß beste /
Wünscht Ihnen stetes Wohlergehn /
Das allzeit Sie im Glücke stehn /
Und Ihrer Eltern Ruhm und Ehren /
In späte Jahre mögen mehren.

Beblümt diß Fest ins Herbstes - Zeiten /
Weil man wie's Graticen geziemt /
Elisabetens Bett beblümt /
Das macht der es läßt zubereiten /
Führt selbst zu Seiner Liebsten Ruhm /
Den Nahmen her von einer Blum' /
Was wunder wenn sich heut Narcissen /
Und Rosen in die wetten küssen.

Zwar

Was

Zwar von dem Herbst und rauhen Winden/
Vermindert sich der Blumen Lust/
Doch wenn in einer keuschen brust
Sich Liebes Brand und Flammen finden /
Und man den fesselt der sonst frey /
Wird der November zu dem May.
Und so soll'n auch bey diesen Tagen/
Hier Liebes Felder Blumen tragen.

Ihr aber Wehrtsste nehmt die Gabe
Des Erbstands hin / denn weil selbst Gott
In Edens Garten es gebot /
Und eilt wie Blumen zwar zum Grabe /
Doch wist das Euer Tugend Glantz /
Im mindesten ersterbe ganz.
Ja das nach aller Blumen Sterben/
Ihr bessere Zierden solt ererben.

Diana will ins Zimmer schauen /
Sie reißet Eurer Aldern Blutt /
Und lobt zugleich die reine Blutt /
Doch könt Ihr Selbter sicher trauen /
Weil Sie die Liebenden erfreut /
Nicht aber Ihre Lust ausschreyt /
Allein der Monat in neun Zeiten /
Der dörsste Eure Lust ausbreiten.

(0)